



© Naturpark Kaunergrat

# Fließ

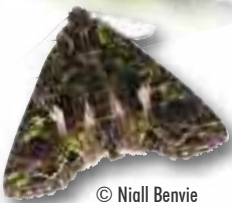
## und seine Sonnenterrassen

Die Gemeinde Fließ liegt auf einem Sonnenplateau im Tiroler Oberland. Sie wird geprägt durch das kontinentale inneralpine Klima und durch eine klein strukturierte Landwirtschaft. Durch diese traditionelle Bewirtschaftungsweise entstand eine bunte Vielfalt auf kargem Boden, die in Tirol einzigartig ist. Die Gemeinde schaut auf ihren „Naturschatz“ und denkt voraus.

**D**ie sonnigen Terrassen von Fließ sind uralter Siedlungsboden und bis heute weitgehend naturnah bewirtschafteter Lebens- und Kulturraum. Fließ ist mit 1.500 Rindern die „Kuhstärkste“ Gemeinde des Bezirkes Landeck. Inzwischen hat auch der Tourismus in Fließ an Bedeutung gewonnen, liegt die Gemeinde doch mit Landeck im Tourismus-intensivsten Bezirk Tirols.

### Naturschutzgebiet Fließer Sonnenhänge

Die außergewöhnliche Trockenheit der Hänge rund um Fließ resultiert aus der häufigen Föhnlage mit etwa 600 mm Niederschlag im Jahresmittel und gilt als einmalige Erscheinung nördlich des Alpenhauptkamms. Bereits im



© Niall Benvie

Die Sonnenterrassen sind ein Eldorado für Tagfalter wie den Roten Apollo (*Parnassius apollo*), ebenso wie für Nachtfalter, wie die Melanippe (*Trachea atriplicis*), li. und die Roseneule (*Thyatira batis*) re..



© Niall Bernie (2)

Wertvollster Lebensraum aus Trockensteinmauern, Trockenrasen, Felsbändern, Strauch- und Waldinseln – auch für den Gelben Rosen-Bindenspanner (*Cidaria fulvata*) – das sind die Sonnenterrassen der Gemeinde Fließ in Tirol.



Mittelalter entstand hier der größte Trockenrasenkomplex Tirols, als die trockenen Föhrenwälder bei Fließ, Kauns, Kaunerberg und Faggen gerodet wurden. Trockenrasen, Felsbänder, Strauch- und Waldinseln sowie verwachsene Lesesteinmauern bilden einen wertvollen Lebensraum für zahlreiche wärmeliebende Pflanzen und Tiere. Über 1.100 Schmetterlingsarten, viele davon nachtaktiv, können hier beobachtet werden!

Um die Unterschutzstellung der Sonnehänge und den Erhalt der darin vorkommenden Artenvielfalt zu gewährleisten, erklärte sich die Gemeinde Fließ bereit, zahlreiche Grundstücke in den Sonnehängen anzukaufen. Nachdem auch weitere 68 Grundbesitzer einem Schutzgebiet zustimmten, konnten die „Fließer Sonnehänge“ im Jahr 2001 unter Naturschutz gestellt werden. Mittlerweile wurden sie auch zum Natura 2000-Gebiet erklärt. Für die Erhaltung dieses Landschaftstypus sind Landwirtschaft und Beweidung essenziell. Jahrhundertlang zogen Hirten mit ihren Schaf- und Ziegenherden über die Flächen und verhinderten ein Zuwachsen. Ohne diese traditionelle Bewirtschaftung würden die Trockenrasen verbuschen und schließlich in einen trockenen Föhrenwald übergehen. Damit würde auch die lichtliebende Flora und Fauna verlorengehen.

Gemeinsam mit dem Land Tirol und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Fließ, den Grundbesitzern und Naturschutzexperten wurde deshalb ein Pflegeplan für die Sonnehänge erarbeitet. Maßnahmen wie die Neuerichtung und Sanierung von Weiderosten, Lesesteinmauern und Weidezäunen sowie die erstmalige Entbuschung zugewachsener Bereiche machen die traditionelle Beweidung mit Ziegen, Schafen und Rindern wieder möglich. Dafür erhielt das Projekt „Natur aus Menschenhand – Schutz und Pflege für die Fließer Sonnehänge“ den Kulturlandschaftspreis 2010.



### „Naturpark goes Schule“

Seit 2010 gibt es in Fließ auch eine Naturparkschule. Die Haupt- und Volksschule in Fließ haben sich zum Ziel gesetzt, die vom Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ) definierten Kriterien umzusetzen. Hauptaufgabe ist es, den Naturpark in den Lehrplänen und Lernzielen der beiden Schulen inhaltlich zu verankern. Ein besonderes Highlight waren die grenzüberschreitenden „Bärentage“. Gemeinsam mit Kindern aus dem Vinschgau, Engadin und Val Müstair wurde über zwei Wochen hinweg dem Thema „Bär im Grenzraum Terra Raetica“ nachgegangen.

Bärentage: ein grenzüberschreitendes Sympathie-Projekt mit Schul-Kabarett und anderen Aktionen.



© Naturpark Kaunergrat



Für dieses Jahr widmen sich die Naturparkschüler der Wildbienenfauna in den Fließer Sonnehängen. Bei der Betreuung und Gestaltung der „Wildbienen-Lodge“ erfahren die Schüler einiges über die unbekanntere Vielfalt der Hautflügler. Sämtliche naturkundliche Exkursionen in der Region, die von Seiten der Gemeinde vor allem finanziell getragen werden sowie die freie Nutzung des Naturparkbusses sind in Fließ bereits seit einigen Jahren Standard.





© Naturpark Kaunergrat

Das Piller Moor, 1.500 m hoch gelegen, ist mit seinen Beständen an Langblättrigem Sonnentau (*Drosera anglica*) ein erlebnisreiches Ausflugsziel.

### Naturdenkmal Piller Moor

In der Gemeinde Fließ treten Moore am Piller Sattel noch in großer Formenvielfalt auf: Vom gemähten Niedermoor bis zum völlig unberührten Hochmoor auf über 1.500 m Seehöhe findet man auf über 70 ha alles, was diese Lebensräume in den Alpen zu bieten haben. Die über 170 Moorflächen entstanden gegen Ende der letzten Eiszeit vor etwa 12.000 Jahren und gehören hauptsächlich zu den Durchströmungs- und Übergangsmooren. Sie sind von lokaler, regionaler, überregionaler, nationaler und sogar von internationaler Bedeutung. Das „Piller Moor“ wurde bereits in den 70iger Jahren als Naturdenkmal ausgewiesen und ist ein beliebtes Ausflugsziel für Einheimische und Gäste. Durch die Umsetzung eines Lehrpfades, die Anlage und laufende Ausbesserung von Stegen und Prügelwegen sowie dem Bau eines 11 m hohen Moorturmes konnte der Naturpark Kaunergrat gemeinsam mit der Gemeinde Fließ die Infrastruktur in diesem sensiblen Lebensraum verbessern.

### Der Naturpark Kaunergrat

Neun Gemeinden aus dem Pitz-, Kauner- und Inntal, die drei Tourismusverbände dieser Region sowie andere Interessensgruppen arbeiten teilweise schon seit 1998 an der Entwicklung ihrer Naturparkregion. Im

Jahr 2003 wurde der Naturpark Kaunergrat (Pitztal-Kaunertal) offiziell von der Tiroler Landesregierung mit dem Prädikat „Naturpark“ ausgezeichnet. Hans-Peter Bock,

Bürgermeister aus Fließ und Obmann des Naturparks Kaunergrat erinnert sich: „Unsere Leitidee war es von Anfang an, eine von der lokalen Bevölkerung getragene Entwicklungseinrichtung zum Nutzen aller Menschen in der Region zu sein. Ich denke, dass über die Vielzahl an Kontakten bei den umgesetzten Projekten, eine Mehrheit der regionalen Bevölkerung bereits für den Naturpark gewonnen werden konnte.“

Das Naturparkhaus Kaunergrat hat sich seit seiner Eröffnung 2007 zu einem sehr beliebten Ausflugsziel entwickelt. Der Bau von Tirols erstem Naturparkhaus, einem „Servicezentrum für natur- und kulturinteressierte Besucher“ wäre ohne die Unterstützung der Gemeinde Fließ nicht möglich gewesen: Sie übernahm die Finanzierung des Hauses gemeinsam mit Fördermitteln des Landes Tirol und der EU (Interreg-Projekt). Seit dem Sommer 2010 ist das Naturparkhaus Kaunergrat auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar – ein wichtiger Schritt in Richtung sanfte Mobilität.

### Eine aktive Gemeinde, denkt voraus

Auch 2012 ruht sich die Gemeinde Fließ nicht auf ihren Lorbeeren aus. Bereits in den Startlöchern steht das Projekt „Neophyten-Management im Naturpark Kaunergrat“. Das Gemeindegebiet von Fließ weist einige der am stärksten durch invasive Neophyten bedrohten Lebensräume der Naturparkregion auf - z.B. Auwälder und Trockenrasen. Im Naturschutzgebiet Fließener Sonnenhänge wird deshalb an einem intensiven Robinienmanagement gearbeitet.

Die Erhaltungs- und Erneuerungsarbeiten der Trockensteinmauern im Naturschutzgebiet Fließener Sonnenhänge sollen noch 2012 beginnen. Dieses Projekt wird von der Gemeinde durch Fachkräfte und notwendige Gerätschaften unterstützt.

Dem Naturparkverein ist es ein Anliegen, möglichst allen Altersgruppen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität zu einem unvergesslichen Naturerlebnis zu verhelfen. Mit dem Projekt „Barrierefreies Piller Moor“ soll ein besonderes Highlight für den Naturtourismus in der Region geschaffen werden, wodurch dieses naturräumliche Kleinod auch für gehbehinderte Menschen zugänglich gemacht wird.

Unsere Leitidee war es von Anfang an, eine von der lokalen Bevölkerung getragene Entwicklungseinrichtung zum Nutzen aller Menschen in der Region zu sein. Hans-Peter Bock, Bürgermeister

arbeiten teilweise schon seit 1998 an der Entwicklung ihrer Naturparkregion. Im

## Fließ, eine aktive Gemeinde, unterstützt ...

... das Projekt „Xeros“, mit dem die einzigartigen Trockenrasen und –weiden im Dreiländereck „Terra Raetica“ (Vinschgau, Tiroler Oberland, Engadin) erhalten und gepflegt werden sollen. Kleinflächige Entbuschungen und eine gezielte Bewirtschaftung mit Ziegen und Schafen sollen dies gewährleisten.

... die Kartierung der Pietzen und Waale. Der Trockenstandort Fließ veranlasste die Menschen seit jeher, die Felder und Wiesen zu bewässern. Die Bewässerungsanlagen, so genannte Waale und Pietzen wurden im Rahmen einer Kartierung im Gemeindegebiet Fließ erhoben. Zudem wurde lokales Wissen über die Bewirtschaftungsweise der Flurbewässerung festgehalten. Im Jahr 2011 wurde eine Folgeerhebung der Waale und Pietzen durchgeführt.

... Jugendprojekte. Die Kinder von heute sind die Entscheidungsträger von morgen. Über Jugendprojekte kann der Grundstein für einen bewussten Umgang mit der Natur schon sehr früh gelegt werden. Die Gemeinde Fließ unterstützt daher schon seit Jahren Aktionen wie Umweltbaustellen und Artenschutzprojekte mit Schülern.

... das Gemeindeprogramm „A++ - wir sind Energie-Gemeinde“ ist Teil des Tiroler Effizienzprogramms zur Erreichung der Ziele der Tiroler Energiestrategie 2020. Fließ bekennt und verpflichtet sich zu einem nachhaltigen und zukunftsverträglichen Umgang mit seinen Ressourcen. Erste Schritte in diese Richtung wie Informationsveranstaltungen und Beratungsgespräche wurden bereits angeboten.

... das Projekt „Helle Not“, ein Gemeinschaftsprojekt des Tiroler Landesumweltanwaltes und des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum. Durch die zahlreichen Lichtquellen unserer Siedlungsgebiete werden die Lebensbedingungen vieler Tiere verändert, ein drastischer Artenrückgang ist die Folge. Bereits im Jahr 2002 wurden im Rahmen dieses Projektes alle Beleuchtungskörper im gesamten Gemeindegebiet Fließ ausgetauscht.



Beweidungsprojekt mit Ziegen, damit die Trockenrasen nicht verbuschten.

„Schule im Freien“ wird in Fließ groß geschrieben.



Licht zieht nachtaktive Insekten wie den Zweibindigen Nadelwaldspanner (*Hylaea fasciaria*), magisch an. Das machen sich Biologen zunutze, um die Artenvielfalt zu untersuchen. Um diese in Fließ zu erhalten, gibt es ausschließlich insektenfreundliches Licht im öffentlichen Raum.

© Niail Beirne (3)



**Autorenteam:**  
Elisabeth Falkeis und  
Ulrike Totschnig  
Naturpark Kaunergrat  
naturpark@kaunergrat.at

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [2012\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Falkeis Elisabeth, Totschnig Ulrike

Artikel/Article: [Fließ und seine Sonnenterrassen 28-31](#)